**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 23=43 (1877)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Eidgenoffenfcaft.

- Das ichweizerische Militarbepartement hat an bie Baffenund Abtheilungechefe und an bie Commandanten ber Armees bivifionen fotgenbes Rreisschreiben erlaffen : "Es hat fich beim Inftructionebienft unferer Truppen bie Braris eingeschlichen, in portommenben gallen verschiebene Urten von Dieziplinarftrafen jur Unwendung ju bringen, welche im Bundesgefet uber bie Strafrechtenflege fur bie eingenöffifchen Truppen vom 27. Auguft 1851 nicht vorgesehen find, fo g. B. bas außerorbentliche Tragen bes Torniftere ober bee Mantelfades, übermäßiges Marfchiren, Berrichtung von Arbeiten im Quartier, welche fonft ben Truppen nicht gutommen , von eigentlich rober Behandlung anderer Art nicht ju fprechen. Ferner werben einzelne an fich nach bem Befes gulaffige Strafen in einer Beife ausgebehnt, welche nicht erlaubt ift. In lettere Rategorie gebort bie Strafmache, welche bloß burch ben jeweiligen Boftenchef und in beschrantter Dauer auferlegt werben barf. Ausschreitungen in ben bezeichneten Richtungen tonnen unter Umftanten fogar ber Befundheit bes Betroffenen nachtheilig werben, jebenfalls verlegen fie weit eher bas Gelbftgefühl bes Mannes und reigen ihn gum Biberftanb, ale baß fie feine Befferung bewirken, welche boch ber Bauptzwed ber Strafe fein foll. Wir fegen une baber veranlaßt, ju verfugen : 1) Es burfen im Beere feine Diegiplinarftrafen angewendet werben, welche im Militargefet nicht vorgefehen finb. 2) Die julaffigen Strafen find im Sinne bes Gefetes felbft gu verhangen und nicht in einer fchablichen und baber unftatthaften Beife gu bemeffen. 3) Die Form ber Bestrafung foll bas Gelbstgefühl bes Rebibaren möglichft iconen."

Bern. (Ernennung.) Der Bunbebrath ernannte gum eibg. Oberfriegecommiffar August Rubolf von Rietheim (Aargau), Oberftlieutenant im Generalstab und Kreibinstructor, unter Beforberung gum Oberft bei ben Berwaltungstruppen. Amisantritt 1. Marg.

### Ausland.

Dentides Reid. (Feftungsbauten.) Bu ben gwölf betachirten Forts, welche bie neue außere Befestigungelinie von Strafburg bilben, tritt ale breigehntes hingu ein Fort, welches in ber Rabe bee Altenheimer Sofes erbaut werben foll. Ge ift bagu bestimmt, bie bedeutente Entfernung vom Fort Berber, welches bei bem Dorfe Graffenftaben am Rhein:Rhonecanal liegt, ju foliegen und fo gemiffermagen ten Unfolug an ben Rhein gu bilben. Auch ift man burch bie Bahl bes Forts an biefer Stelle in ber Lage, ten Rhein aufwarts unter Feuer gu halten. Bie man erfahrt, haben nach Abichluß ber Borarbeiten bie Erbarbeiten bereits begonnen, und foll tas Fort, weil es in ber Rieberung liegt, einen breiten, naffen Graben erhalten. - Aus Ingolftadt wird gemelbet, bag ber Befehl eingetroffen fei , mit ben gur Bervollständigung bezw. Berftarfung, ber Festung projectirten Be : festig ungsarbeiten zu beginnen, und follen in Folge beffen im tommenben Frubjahr. 3 weitere größere Borwerte in Angriff genommen werten ; bie hierzu erforberlichen Gelbmittel (4 Millionen Thaler) murben icon vor Jahren aus ben frangofifchen Rriegs. toften. Enticabigungegelbern bewilligt. (Betette.)

# Berichiebenes.

— (Die Erbewurft), welche so große Erfolge im beutschfranzösischen Kriege erzielt hat, hat jest auch ihren Weg nach Rußland genommen. Wie bem "B. B. C." gemeldet wird, haben zwei große Berliner Armee-Lieferanten, Namens Reufelb und Bohm, Berträge mit der russischen Regierung abzeschlossen, benen zusolge sie große Quantitäten Erbewnrft herzustellen und an die russische Militär-Berwaltung zu liefern haben. Dieses Product, bessen Wohlgeschmad bekanntlich in der preußischen Armee nicht im besten Ruse sicht, soll übrigens für die Ernährung der russischen Armee in Zukunft auch in Friedenszeiten verwendet werden. Prosit Mahlzeit.

— (Pferbe vom La Plata ale Remontepferbe in Europa.) Der "Nouvellifte von Rouen" befpricht bie Ginfuhr

von Pferben aus ben La Blata-Staaten nach Kranfreich, wo jene hauptfachlich zur Remonte ber Cavallerie verwendet werben. Schon ju wiederholten Malen haben bie Boote ber vereinigten Transportgefellichaft eine Ungahl milber Pferbe aus ben La Blatas Staaten nach Savre gebracht, und man' hat mit berfelben in Frankreich fo gunftige Erfahrungen gemacht, bag bie Ginfuhr berfelben taglich junimmt. Die frangofifche Urmee nimmt fie fehr gerne auf, infofern fie ben nothigen Buche haben; benn, abgefehen bavon, bag fie verhaltnigmaßig mohlfeil gu fteben tom: men, gewähren fie ben Bortheil, in ben Erziehung nicht verwöhnt und in ber Bahl ber Nahrung nicht bifficil gu fein. Mit einem Futter, welches unfere Bferbe faum por bem Sungertobe fcupen wurde, leben und gebeihen bie Pferbe ber Bampas vortrefflich. Dazu find fie fur lange Mariche ausbauernd und biefe Bortheile jufammen gleichen einige ihrer mangelhaften Erziehung jugu. fdreibenbe Untugenben mehr ale hinreichend aus. Das gulest angefommene Badetboot "Bortena" hatte in Montevibeo 80 folder Pferbe eingelaben, begleitet von bem Gaucho, ber fie aus ben Bampas hierher gebracht hatte. Rur funf berfelben find auf bem Transport zu Grunde gegangen, die übrigen 75 wurden auf ben Gbenen ber Normanbie jur Beibe gebracht, wo fie fich balb von ben Dubfalen und Entbehrungen ber Ueberfahrt erholt hatten. Ginige Tage nachber langte tie Militar Commiffion, welche ben Auftrag hatte, Pferbe fur ben Dienft angutaufen, an. Da tam ihnen bie Anwesenheit bes Gaucho trefflich ju ftatten, benn begreiflicherweise war es tein gar leichtes Befcaft, fich tiefen Pferben, welche bei Rube und gutem Futter ihre Bilobeit wieber erlangt hatten, gu nabern. Auf einem biegu eingerichteten Pferbe und mit feinem Laffo bewaffnet, fprengte ber Gaucho wie ein Blip auf bas ihm von bem Remonteoffigier bezeichnete Pferb los, und warf ihm mit ficherer Sand bie nie fehlende Schlinge um ben Sale. 65 Pferbe wurden auf biefe Beife gestellt, gepruft und für Militargmede angefauft. Die anderen blieben gurud, nicht, weil fie etwa fchlechter ale bie erfteren gemefen waren, fonbern nur, weil fie nicht ben vorgeschriebenen Buche hatten. Schon oft find von Reisenben folde Bferbejagben mit Laffo's ergablt worben, noch nie vorher aber hatte man eine folche in Frantreich gefehen. Gine große Menge von Bufchauern bewuns berte bie tuhne Gewandtheit bes Baucho. Freilich werben fie von Jugend auf baran gewöhnt, und, buchftablich immer gu Pferbe, bilben fie fich zu ben beften Reitern ber Belt aus. Ginige Tage fpater wurden auch bie letten Pferbe eingefangen und verfauft. Die Preife berfelben bewegten fich zwifden 350-500 Fr., wahrend die fur ben Militarbienft tauglichen Pferde mit 900 Fr. bezahlt murben. In ben Gbenen bee Blata tommt Bfred ein inbegriffen bie Transporttoften bis gur Ginfchiffung auf 300 Fr. ju fieben. Bis jur Ausschiffung in Savre betragen Preis und Koften fur jebes Pferd eima 800 Fr.; boch ift Aussicht vorhanben, bag bie Roften bei funftigen Berfuchen fich erheblich ver-mindern burften. Der "Moniteur de l'Armee" fügt biefem Bericht noch bet, bag Pferbe von einer fruberen Genbung bereits nach Baris und von bort an bie verschiecenen Corps worden find. Die neulich gefauften liegen in ber Dreffur von Bec Bellouin und werben von bort aus ber Cavallerie zugetheilt. Alle find buntelbraun und haben ben Buche ber gur Linien- und leichten Cavallerie verwendeten Pferde. Ste getchnen fich nicht gerate befonders aus, eignen fich aber wegen ihrer Lebhaftigfeit und leichten Ernabrung ausgezeichnet jum Truppenblenft. Ste find ftart, haben breite Bruft und guten Gliederbau. Einige eignen fich auch fur Offizierpferbe. Sie find eher icheu als wild, was von ber Art ihrer Erziehung in ben Bratrien ihrer Seimath herrührt. Rach 10 Tagen gewöhnen fie fich volltommen an ben Mann und find bann eben fo leicht wie frangofiiche Bferbe gu hanbhaben. Sie haben eine porgugliche Eigenichaft, fie find fanft und folagen nicht aus. Rurg, Die La Blata-Bferbe bilben eine tofiliche Silfsquelle fur bie Remonte ber Armee, namentlich wenn fie in gehöriger Bahl jum 3mede einer großen Auswahl beschafft werben.

Ginladung.

Jum geft. Abonnement auf bie "Nenen militärischen Blätter" (redigirt von G. von Glasenapp) 1877. Heft I ist eingetroffen und wird gerne zur Einsicht mitgetheilt von ber

Buchhandlung J. Soulffieß in Burid.